

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (2010)

Heft: 92

Rubrik: Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Im vorigen Bericht versprach ich, mit dem Jahrbuch 2009 schon im Januar zu beginnen. Dies habe ich auch getan. Gleichzeitig von hinten und von vorne trafen die ersten Beiträge ein. Gegen Herbst aber stockte die Arbeit, und es war nicht mehr möglich, vor Weihnachten ganz fertig zu werden. Mit der Druckerei wurde der Herstellungstermin auf Ende Februar festgesetzt. Ich durfte viel Wohlwollen empfangen. Höchste Einsatzbereitschaft bewiesen wie immer die Übersetzerin der Résumés, Frau Françoise Favre-Martel, und die Herstellerin der Gesamtvorlage, Frau Gisela Gautschi. Ihre CD traf am 18. Februar morgens bei der Weibel Druck AG in Windisch ein, und noch am gleichen Vormittag nahm ich dort die letzte Durchsicht vor. Am 25. Februar wurde der Druck abgeschlossen und der Versand für die erste Märzwoche vorbereitet. Von Herrn Zuckschwerdt waren die Adressen der Empfänger eingetroffen.

Das Jahrbuch umfasst 164 Seiten. Die Einsendungen haben ein hohes Niveau. Das Heft beginnt mit drei Abhandlungen, die ganz auf Quellenstudien beruhen. Ihre Verfasser sind Walter Letsch, Dr. Gian Andrea Nogler und Werner Hug. Es folgen zwei Beiträge von Stefan Hubschmid. Sie betreffen das Wappen und den Namen seiner Familie. Den französischen Teil hat der nun 89-jährige Neuenburger Pierre-Arnold Borel geliefert, der wie stets Vorfahren so weit wie möglich zurückverfolgt. So geht er beim Schokoladefabrikanten Suchard bis zu den hugenottischen Wurzeln zurück. Aus seinen Vorräten stiftete er auch eine Arbeit von André-Hubert le Clerc über die Ahnen eines tapferen Korporals der Schweizergarde bei der Verteidigung der Tuileries 1792. Die dritte Landessprache ist durch Christian Balli vertreten, der weitere frühe Zeugnisse seiner Familie mitteilt.

Heinz Balmer